

Ahnenproben: Vom mittelalterlichen Zentraleuropa bis ins spätkoloniale Hispanoamerika

Dr. Julián Míguez
(julian.miguez@bluewin.ch)

Diese Präsentation ist nur für
Mitglieder der GHGB und darf nicht
ohne Einwilligung des Autors
verbreitet werden.

Weiterführende Literatur und Links

- Mail: julian.miguez@bluewin.ch
- [Tutorium Heraldik](#)
- [Video Abstammungsproben](#)
- [Lexikoneintrag Adelsproben](#)
- [Opposing Diagrams](#)
- Delgado, Mariano: „Oh Blindheit, oh Bosheit in ganz Spanien verbreitet“ Die Kontroverse um die limpieza de sangre im frühneuzeitlichen Spanien, in: Peter Burschel/Christoph Marx (Hg.): Reinheit, Wien, Köln, Weimar 2011, 389-420.
- Harding, Elizabeth/Hecht, Michael (Hg.): Die Ahnenprobe in der Vormoderne. Selektion – Initiation – Repräsentation, Münster 2011.
- Hering Torres, Max: Rassismus in der Vormoderne. Die „Reinheit des Blutes“ im Spanien der Frühen Neuzeit, Frankfurt 2006.
- Martínez, María Elena: Genealogical fictions: limpieza de sangre, religion, and gender in colonial Mexico, Stanford 2008.
- Míguez, Julián: Verwandtschaft ohne Diagramm?: Abstammungsproben seit dem mittelalterlichen Turnierwesen in Europa bis zur kolonialen Verwaltung Hispanoamerikas im Vergleich. Historische Anthropologie, 31(1), 2023,62-87.
- Míguez, Julián : Arbeit und Abstammung: Verfahren zur Loslösung von Zwangsarbeit im kolonialen Andenraum des 17. Jahrhunderts, in: Arbeit im Wandel, Schweizerisches Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte 37, 2024.

Ablauf

- 1. Ahnenproben seit dem Spätmittelalter**
- 2. Blutreinheitsproben in Spanien**
- 3. Abstammungsproben in den Kolonien**
- 4. Schlusswort und Ausblick: Abstammung heute**





1. Ahnenproben seit dem Spätmittelalter

Hinweise auf Ahnenproben im 13. Jh.

- Z.B. Zweikampf im Sachsenspiegel
- Adelsnachweis vor allem an Turnieren zentral
- Adlige Abstammung = Voraussetzung für Turnierfähigkeit
- Wie?

Helmschau an Turnieren

1. Ausstellung der Helme vor dem Turnier
2. Begutachtung durch ältere Ritter, Turnierrichter, Herolde und vornehme Damen
3. Wurde ein nicht-adliger Helm gefunden, führte dies zum Ausschluss

Wie?

Schaffhauser Turnier von 1436

- Der Reisebericht von Pero Tafur:
 - Tafur erklärt: „[N]ach der Sitte dieses Landes darf jeder Mann tjestieren und an jedem Spiel teilnehmen, aber am Turnier nicht, außer er ist ein Edelmann und von bekanntem Wappen. Und dies ist sicherlich eine gute Regel der Ritterlichkeit und des Abstammungsadels, damit diejenigen, die es sind, gekannt werden“

Schaffhauser Turnier von 1436

- Anonymer Reisebericht:
 - Wer am Turnier teilnehmen wollte, musste von allen vier Großeltern adlig sein
 - Ausstellung der Helme vor dem Turnier
 - Damen betrachteten die Helme genau
 - Sie fanden einen Helm eines Bürgers, der eine adlige Dame geheiratet hatte
 - Entfernung des Helms = Schmähen und durch den Dreck ziehen. Man hätte ihn getötet, wäre er erschienen
 - Erkennung des Helms einer nicht-adligen Person
- Visuelle Überprüfung der adligen Abstammung am Helm (Helmzier)

**Livre de
turnois –
René
d'Anjou
(ca. 1462)**



Grünenberg's Wappenbuch (1480)



Die Verbreitung der Ahnenproben

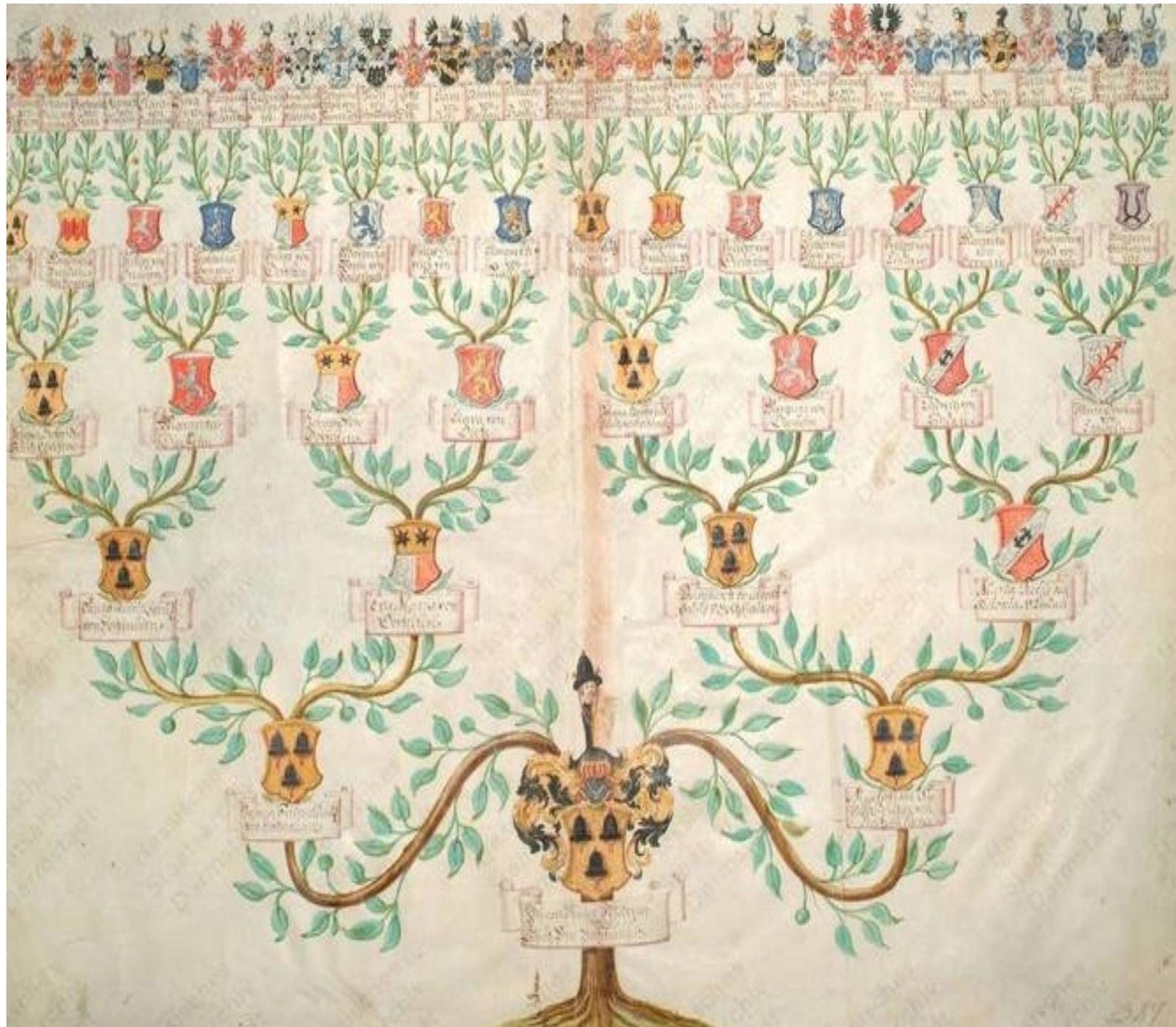
- Seit dem Spätmittelalter mit zunehmender Verbreitung ab dem 16. Jh.
 - Domkapitel, Klöster, Ritterorden und weitere religiöse und sekuläre Institutionen
- Beweis der adligen Abstammung (keine gemeinen Vorfahren)
- *Genauere* Verfahren seit Ende des 15. Jh.
 - **Zeugenbefragung/Standesgenossen als Bürgen**
- Jede Institution hatte ihre eigenen Verfahren
 - Wurden im Laufe der Zeit tendenziell strenger
- Oft begleitet von Diagrammen/Bäumen/Wappen
- **Heraldische Praktiken zentral!**

Ahnentafel als Teil des Aufnahmeverfahrens

Damenstift St. Stephan in Augsburg (Beginn 18. Jh.)



Ahnenprobe aus Hessen (Ende des 17. Jh.)



Repräsentative Funktion von Ahnenproben



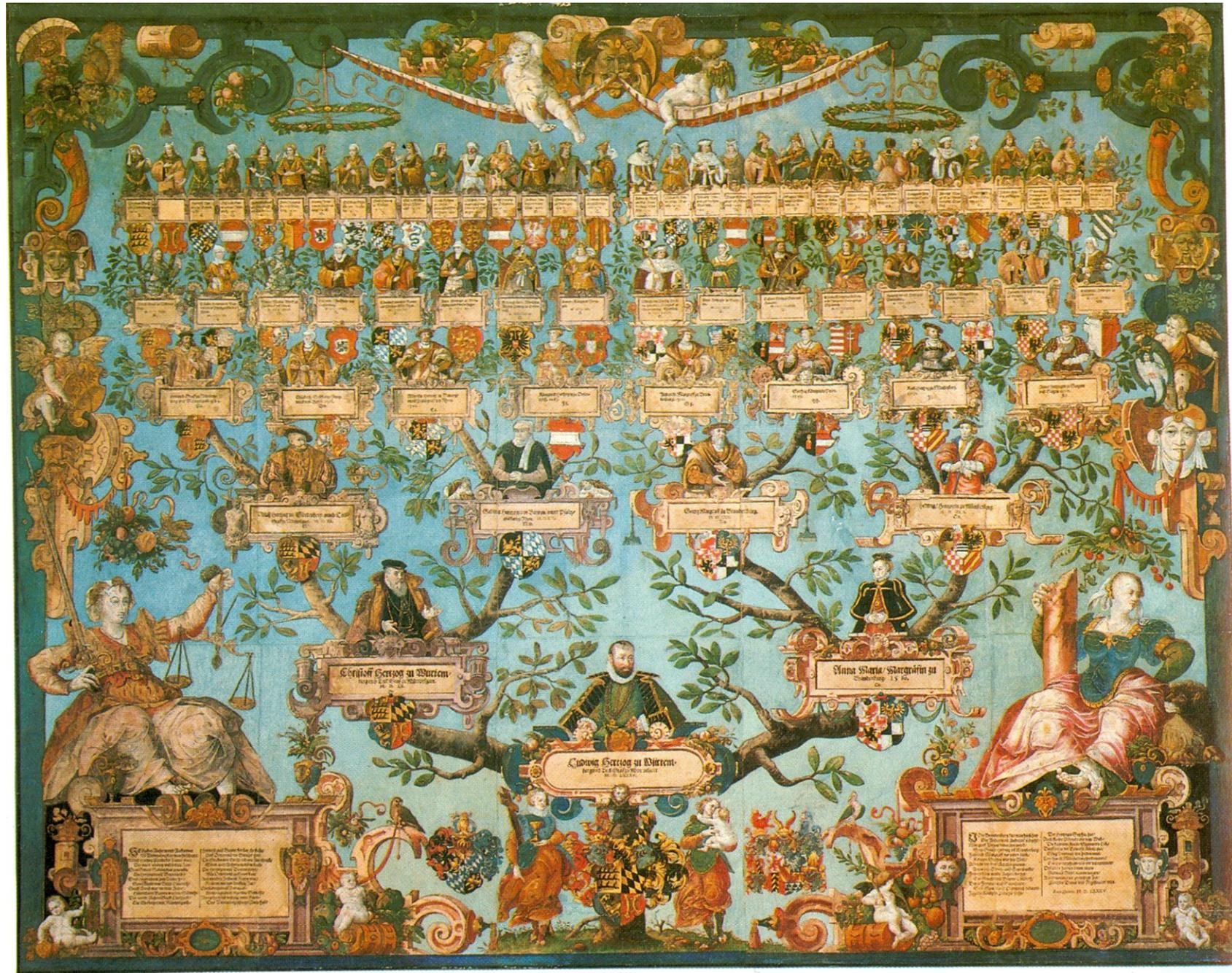
Brevier (ca.
1500)



Chronik (ca.
1490)

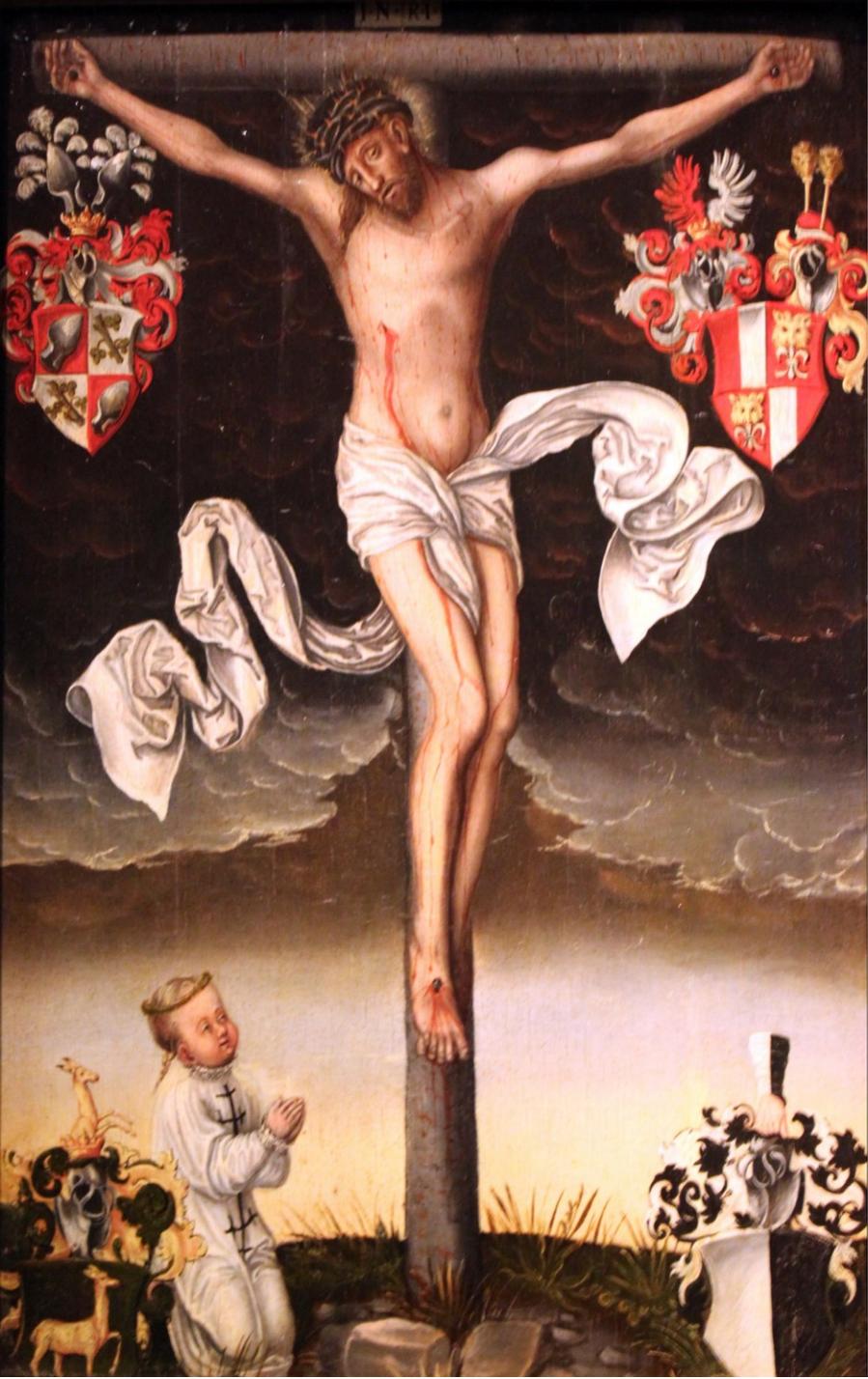


Ahnentafel von Herzog Ludwig (1568-1593) von Württemberg



Gebäudeornamente Hildesheim





Toten- kommemoration

Epitaph von Lucas
Cranach (ca. 1525)



Grabtafel (ca.
1595)



Ahnenproben in Zentraleuropa

Symmetrische Aszendenz

Selektion

Repräsentation

Inklusion

Heraldische Praktiken

2. Die Reinheit des Blutes in Spanien

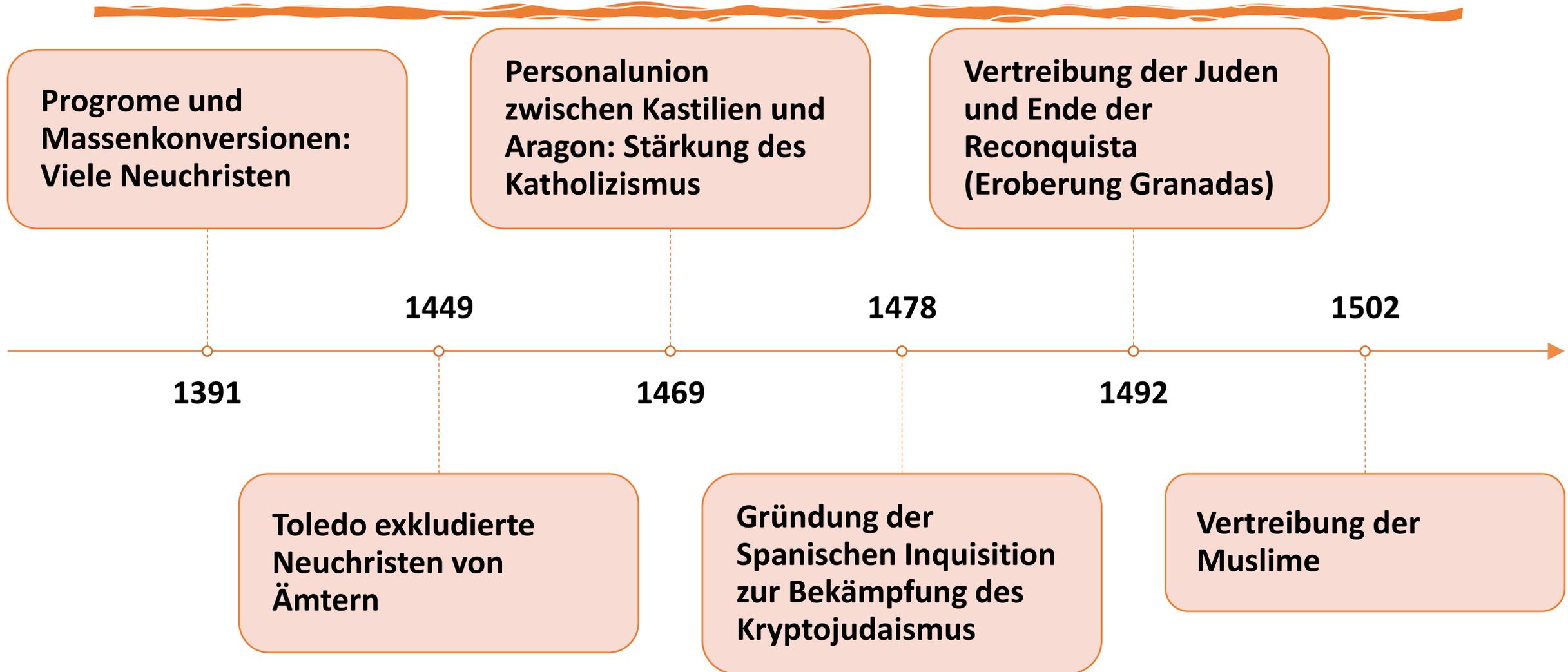


Die iberische Halbinsel im Mittelalter

- Seit Beginn des 8. Jh. unter muslimischer Herrschaft
- Langsame Rückeroberung (Reconquista) der Gebiete durch die Christen
- Religiöse Koexistenz zwischen Juden, Christen und Muslimen



Zunahme der religiösen Intoleranz



Reinheit des Blutes

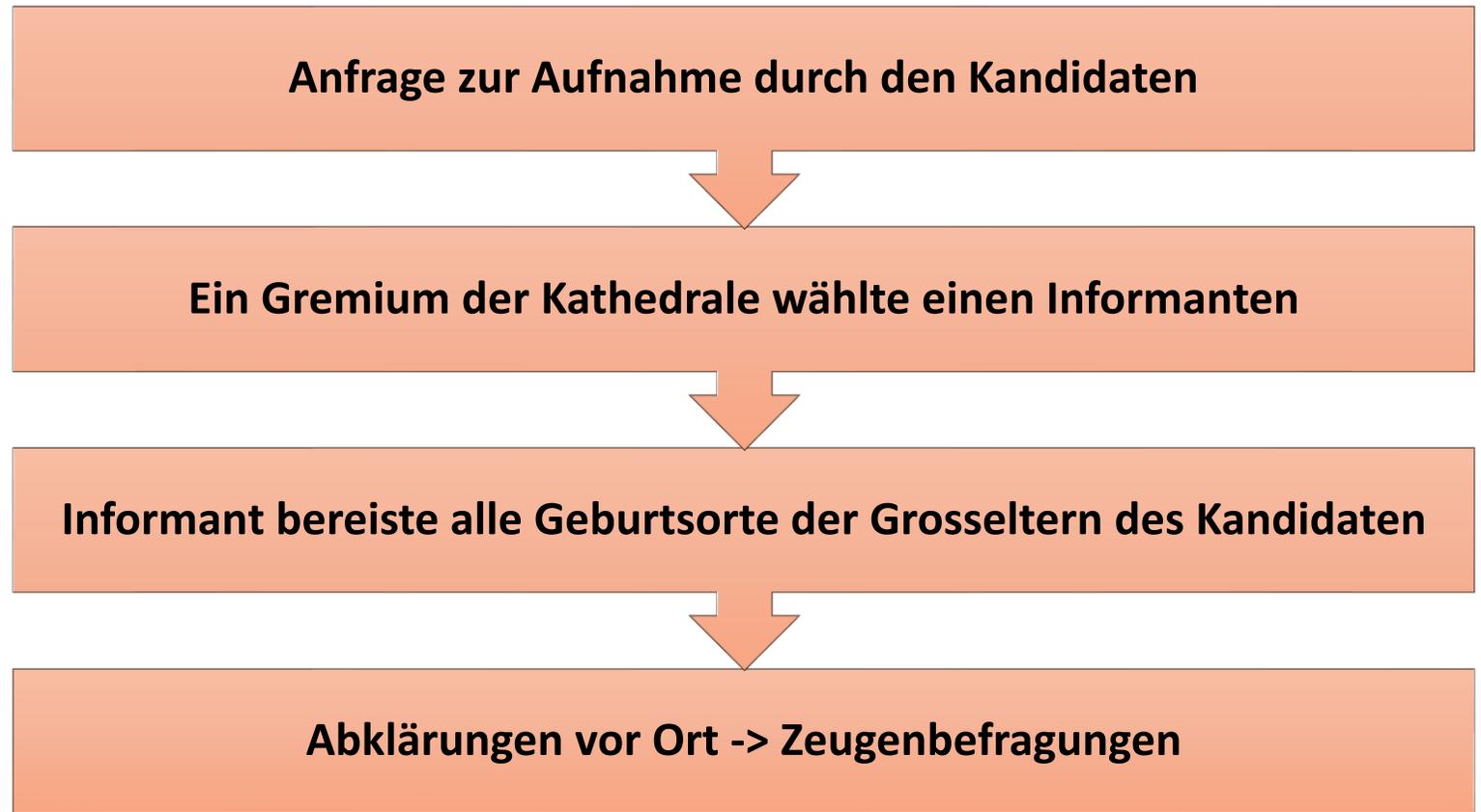
Limpieza de Sangre

- Konvertierte Juden und Muslime (also eigentlich Christen!) wurden über ihr *Blut* und ihre Abstammung wieder *sichtbar* gemacht
- Seit der zweiten Hälfte des 15. Jh.: Institutionen verlangten den Beweis der *Reinheit des Blutes* für die Aufnahme
- Dies bedeutete:
 - Nur *reine* 'Altchristen'
 - Keine jüdischen, muslimischen oder häretischen Vorfahren
- Dies galt vor allem für die prestigereichsten Institutionen:
 - Kathedralen, Universitäten, Orden, Spanische Inquisition

Die Blutreinhheitsproben

- Abstammungsproben zur Überprüfung der christlichen Reinheit
- Blütezeit 16. + 17. + Beginn des 18. Jh.
 - Formal blieben einige bis ins 19. Jh. bestehen

Blutreinheits- -probe in der Kathedrale von Murcia



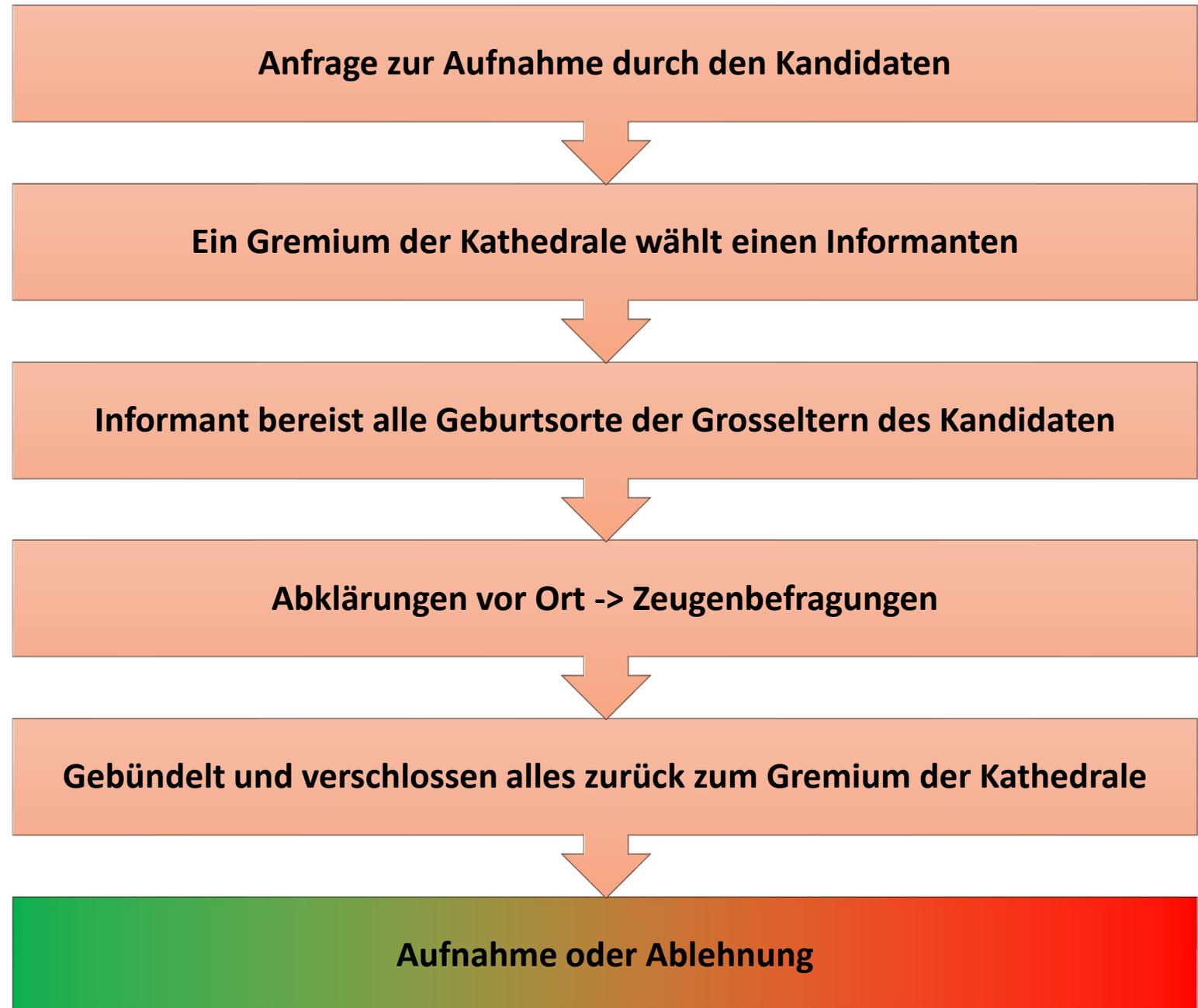
Die Zeug:innenbefragung

- Ausschluss befangener Zeug:innen: Verwandte, Feinde etc.
- Männer höheren Alters bevorzugt
- Standardisiert mit Fragebögen
- Genealogische Fragen mind. bis zur Grosselterngeneration
 - Oft auch allgemeiner
- Suche nach der «religiösen Befleckung»
- **Lokale Reputation der Person!**

Der kuriose Fall von *Rasse* (raza/raça)

- «Rein von jeglicher Rasse von Juden, Mauren [Muslimen] und Neuchristen»
- Raza/Raça = Fleck, (religiöse) Befleckung
- Die Abstammung konvertierter Personen war (für immer) befleckt/unrein
- Ungleichheit von Personen aufgrund der Abstammung (trotz Konversion)
 - **Juden- und Islamhass gegen Christen**

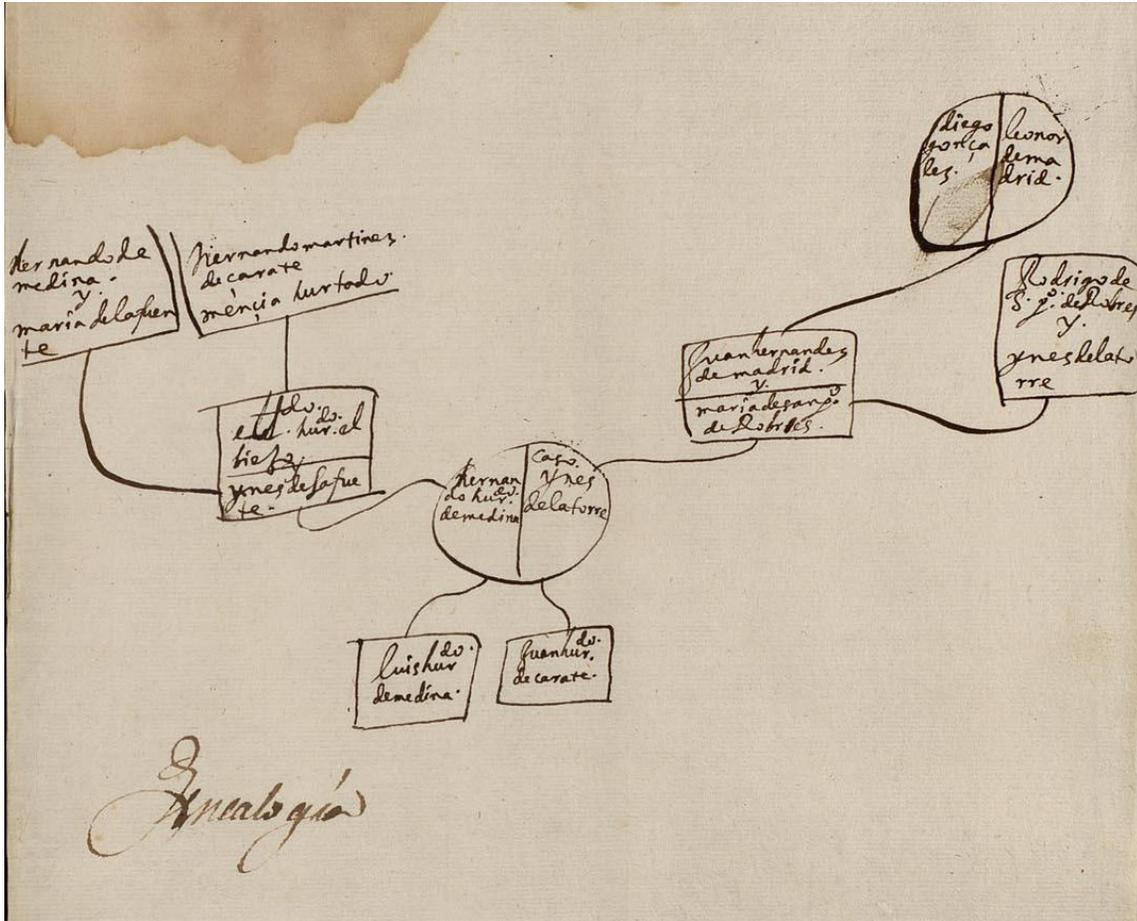
Blutreinheits- -probe in der Kathedrale von Murcia



Heraldik/Sichtbarmachung?



Diagramme?



— 2 —

v bar me minor con de buena
 gabes

v al^o sanchez. hno sedon miguel minor obpo. de buena y pre
 sulente de valle bld. v^o de cana le jas. y natural de pozas

v y madre maria de ortega v^o de cana le jas. natural de cana vera

v agnelos paternos

v al^o sanchez. minor. y catalua y mi jato v^o de pozas

v agnelos maternos

v bar me vagnero y maria de ortega v^o de cana vera



W
a
p
p
e
n
?



Blutsreinheitsproben in Spanien

Symmetrische Aszendenz

Selektion

Reputation

Reinheit

Zeug:innenverhör (inquisitorisches Verfahren)

**Genealogische
Proben im Zuge
der spanischen
Kolonisation**



**Ausweitung
auf neue
Situationen
und neue
Räume der
Proben**

Reise

Amt

Arbeit

Tribut

Ausreise nach Amerika

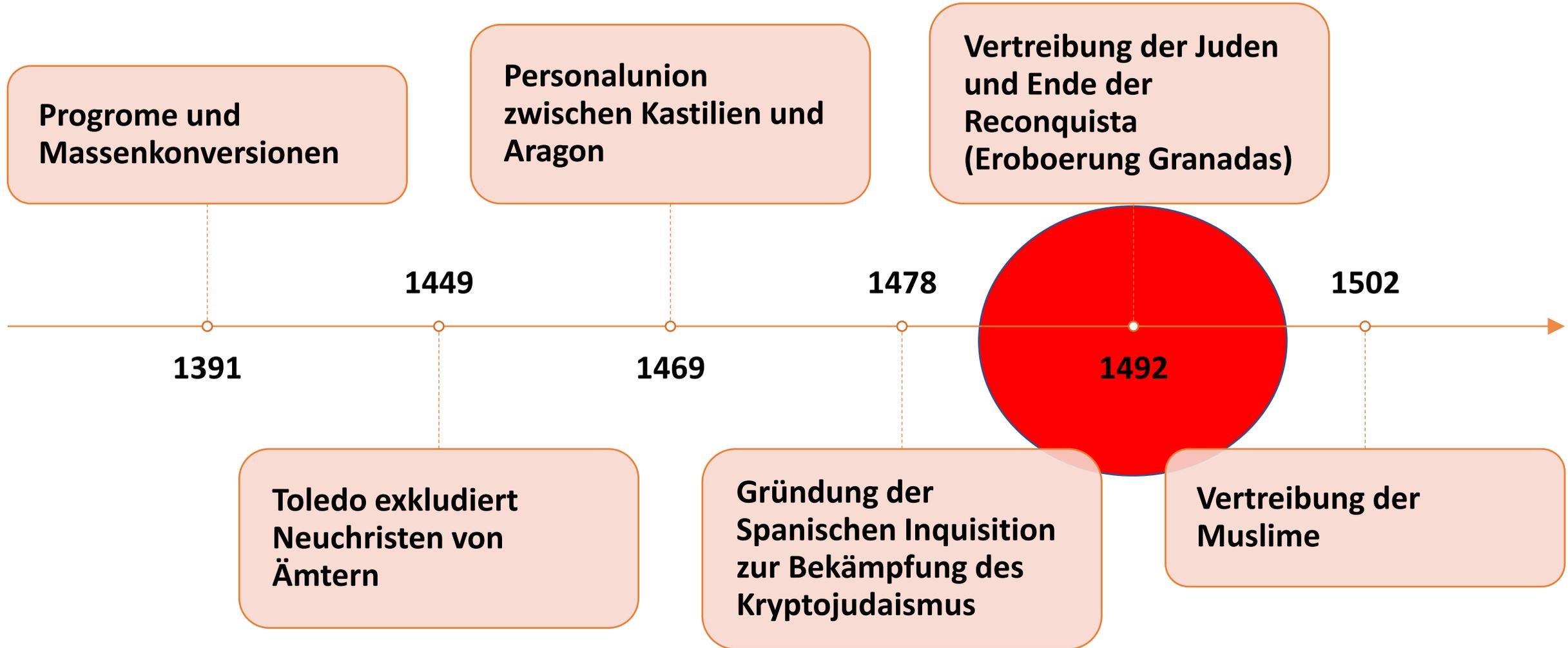


Grundlagen der Ausreise



- Kolonisation in der Zeit des Aufkommens und der Verbreitung der *Blutsreinheit*

Spanien und die abrahamitischen Religionen im Spätmittelalter



Grundlagen der Ausreise

- Kolonisation in der Zeit des Aufkommens und der Verbreitung der *Blutsreinheit*
 - Eroberung und Kolonisation an die Christianisierung der Indigenen (Indios) verknüpft
 - Die *Indios* waren «unberührte Seelen»
 - Sie mussten vor häretischen Einflüssen, also vor «religiöser Befleckung», geschützt werden
- Kontrolle der Ausreise

Gesetze der Ausreise

- Ausgeschlossen waren:
 - Konvertierte Juden und Muslime sowie deren Kinder (spezielle Lizenz möglich)
 - Verurteilte Häretiker sowie deren Kinder und Enkel (keine Lizenz möglich)
- De facto wurde somit die *Blutsreinheit* für die Ausreise verlangt

Kontrolle der Ausreise

- Ab Mitte des 16. Jh. schriftliches Prüfverfahren
 - Einreichen einer Probe mit Zeugenbefragung
 - Kontrolle der altchristlichen Reinheit (beide Linien)
 - Überprüfung im Geburtsort des Passagiers durch die lokalen Autoritäten
 - Kontrolle der Probe in Sevilla (*Casa de Contratación*)
 - Frauen und Männer mussten überprüft werden

Unterschiede zu den Ahnenproben und
Blutreinheitsproben für die Aufnahme in
prestigereiche Institutionen?



1. Numerische Zunahme

Ahnenproben und Blutreinheitsproben
nur an einigen prestigeträchtigen
Institutionen (einige Proben pro Jahr)

Die Autoritäten in Sevilla kontrollierten
teilweise über 50 Proben pro Tag

In den spanischen Archiven befinden
sich mehrere 10'000 noch vorhandene
Proben

2. Soziale Ausweitung

- Die Ahnenproben und Blutreinhheitsproben für den Zugang zu prestigeträchtigen Institutionen:
 - Nur für die höchste Schicht relevant
- Wer reiste nach Amerika?
 - Der hohe Adel nicht
 - Heterogene Mittelschicht: kleine Adel, Geistliche, Beamte, Handwerker, Soldaten, Landarbeiter, Diener, ganze Familien
- Ahnenproben wurden für «normale» Menschen relevant

3. Vereinfachung

- Keine Informanten
- Keine Diagramme, Stammbäume oder Wappen
- Weniger Zeugen, kürzere Aussagen
- Kaum Fragebögen, weniger standardisiert
- Meist abgespeckte Varianten von Blutreinheitsproben

4. Neue Kategorien von Menschen: Neue Anwendungsbereiche?

Spezielle Gesetze:

- *Negros* (Schwarze): Freie dürfen ausreisen (Sklaven brauchen eine spezielle Lizenz), altchristliche Reinheit
- Wie überprüfte man die christliche Reinheit einer schwarzen Person?

Der *Negro* Juan de Buenaño

- Geschichtsschreibung: *Negros* = unrein
- Blutreinhheitsprobe:
 - Probe in Villa de Palos (Castilla-León, Spanien)
 - Zeugen: Juan und dessen Eltern sind und waren «gute Christen, nicht Kinder oder Enkel von Mauren, Juden oder Häretikern, weil sie waren Negros von Guinea [... und] sie haben keine raza»
- Altchristliche Reinheit nicht trotz, sondern aufgrund schwarzer Abstammung

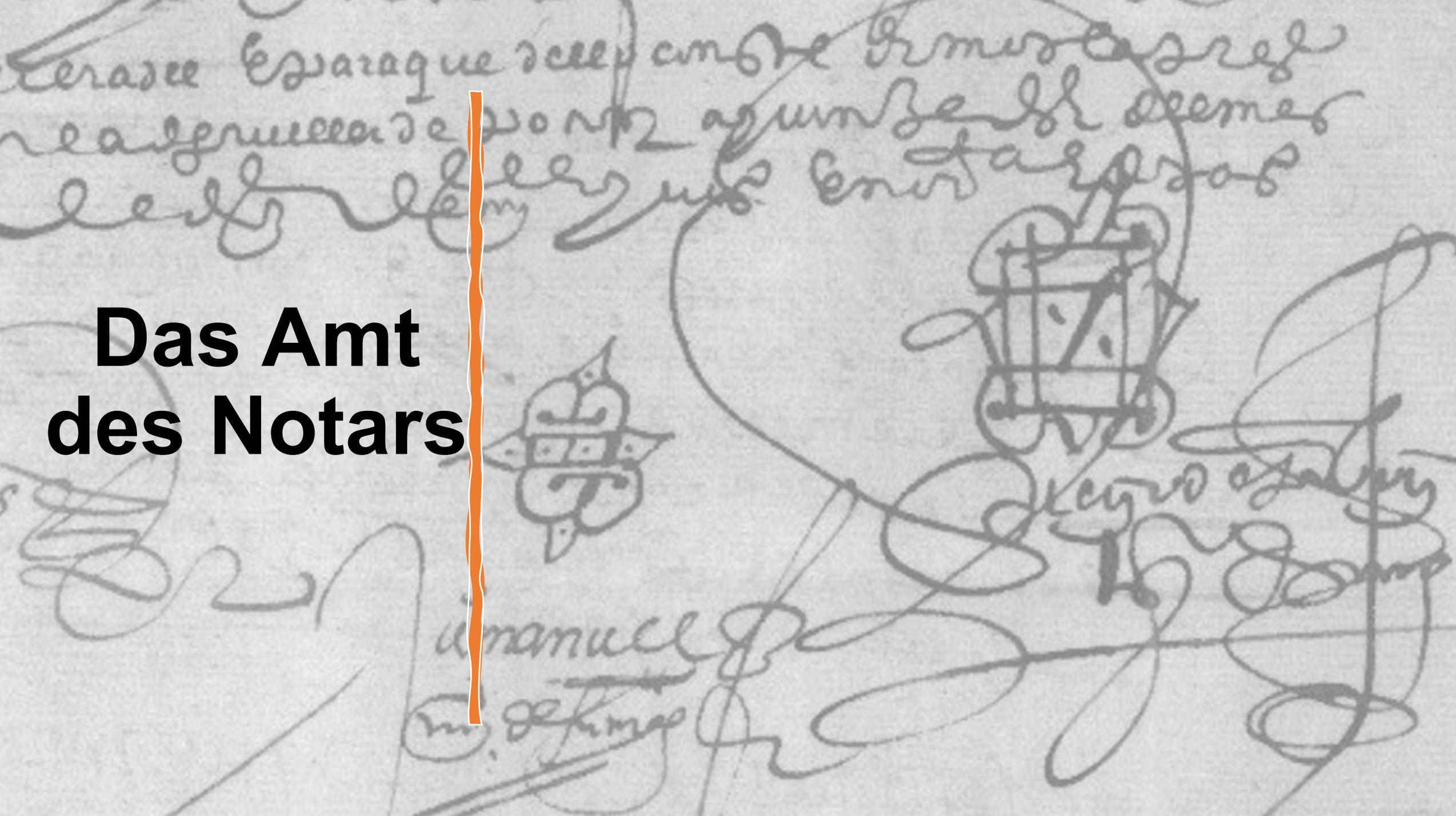
Abstammungs- proben der Ausreise

Enorme numerische Zunahme von
genealogischen Proben

Ausweitung auf (fast) alle sozialen
Schichten und auf neuen Kategorien von
Menschen

Die neue spanisch-koloniale Gesellschaft
geprägt von Abstammung, Blutsreinheit
und genealogischen Proben

Das Amt des Notars



Grundlagen



- Wichtiges (koloniales) Amt
 - Sämtliche rechtliche Dokumente von Notaren
 - Garanten der 'Wahrheit'
 - Festhalten der Vergangenheit
- **Nur die spanische Krone durfte Notare ernennen!**

Probe fürs Notarsamt

- Prüfung der Voraussetzungen für Notare:
 - Alter, Geschlecht etc.
 - Notarielle Kenntnisse
 - Legitime Geburt
 - Altchristliche Reinheit
 - Abstammungsprobe
- Frühkoloniale Zeit: Wie überprüft man die Genealogie einer Person aus Spanien in Amerika?

Abstammungsprobe Francisco Martínez (Ende 16. Jh.)

- Francisco Martínez (geboren in Spanien, wohnhaft in Bolivien):
 - Probe in Potosí (nur notarielle Erfahrung)
 - Genealogische Probe (Reinheit) in Spanien durch seinen Vater
 - Beide Proben werden nach Madrid geschickt und dort überprüft
 - Von Madrid wird die Bestätigung an die Autoritäten in Bolivien
 - Ca. 4 Jahre
- Enormer administrativer Aufwand



Neue «verbotene» Notare in Amerika

- Gegen Ende des 16. Jh. Verbote gegen Personen *gemischter* Abstammung
- Ausweitung der unreinen Personen auf neue (genealogische) Kategorien von Menschen in Amerika

Einschub koloniale Gesellschaft



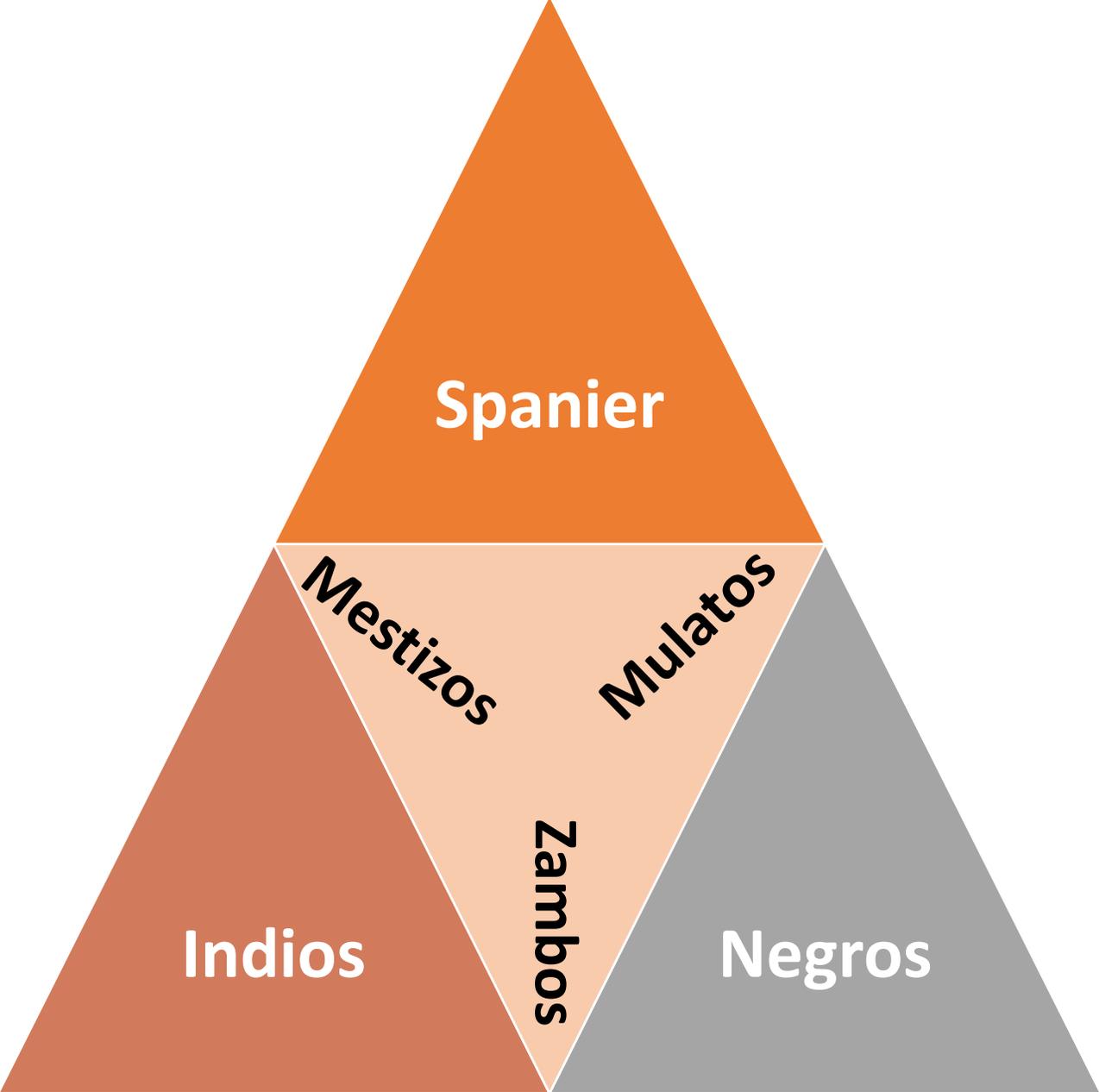
Monogenismus

Abstammung, Klima, Sterne, Ernährung etc.

Indios

Spanier

Negros

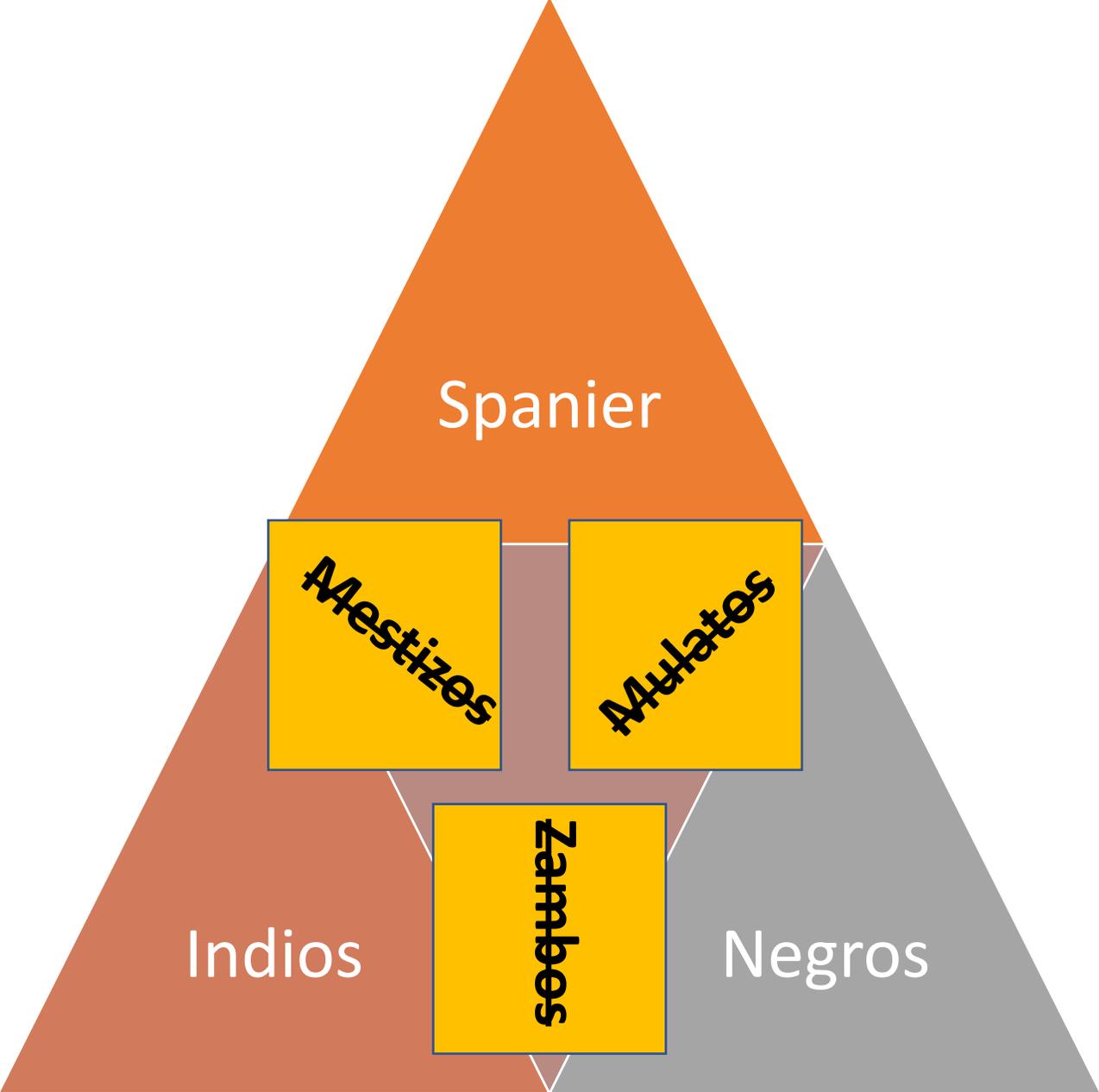


Die Kategorien der kolonialen Gesellschaft



- Keine «Rassen», sondern fiskalisch-rechtliche Kategorien mit Rechten, Verboten und Pflichten
- Basieren insbesondere auf Abstammung!

➤ Zurück zu den Notaren



Spanier

Mestizos

Mulatos

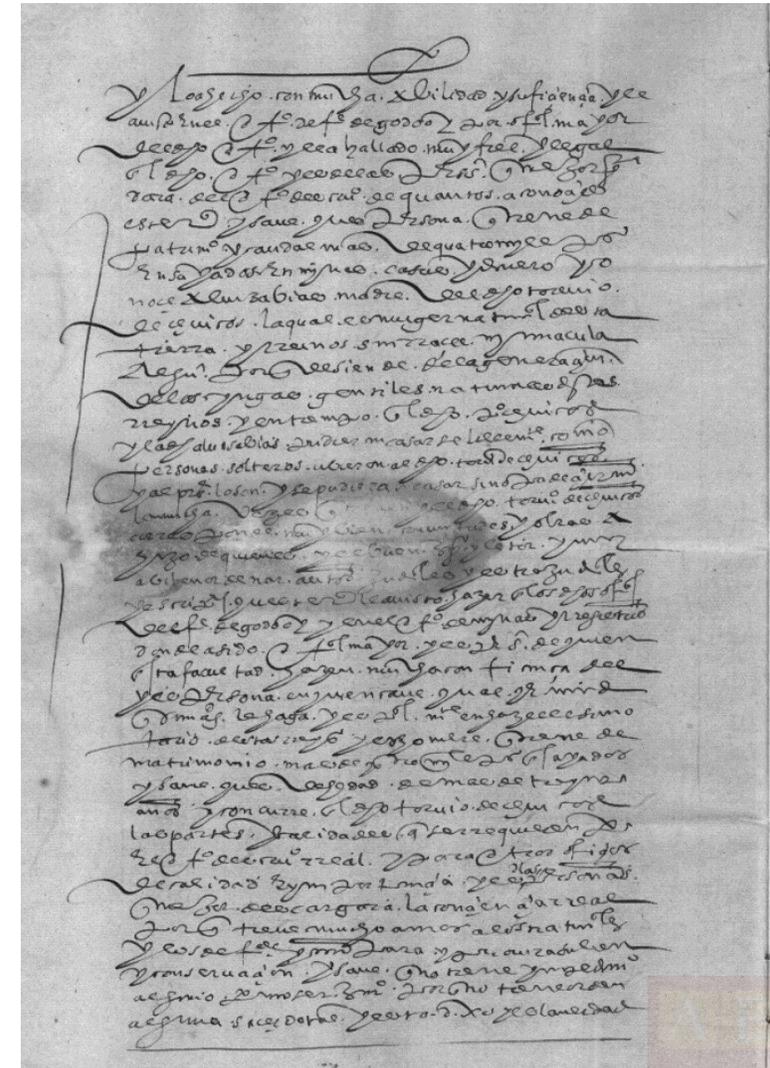
Indios

Zambo

Negros

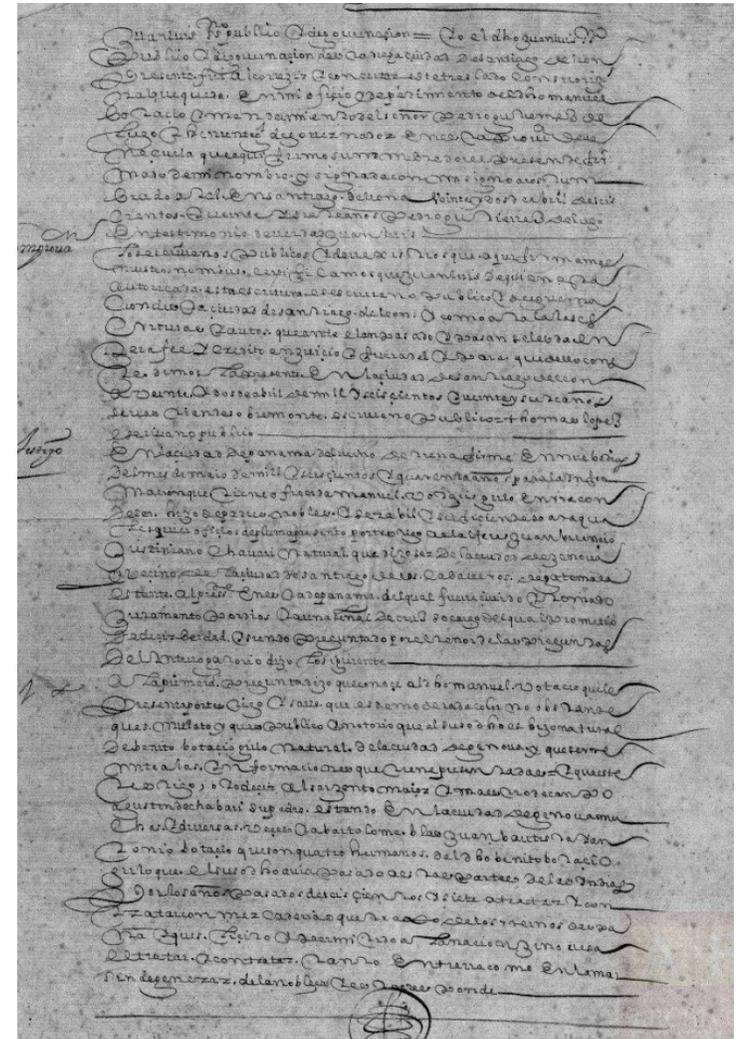
Die Probe des Torribio Cevicos (Ende 16. Jh.)

- Vater: Spanischer Conquistador
- Mutter: India
- “eine Frau geboren von dieser Erde und diesem Reich [India] ohne irgendwelche Rasse oder Makel, weil sie von der Linie der Inkas abstammt”
- Genealogische Logik: *rein*, weil keine Juden, Muslime etc. in Amerika (vor der Eroberung)



Der Fall des Botacio Grilo (Mitte 17. Jh.)

- Vater: Adliger Genuese
- Mutter: eine freigelassene *Negra*
- Abstammungprobe: adlige Abstammung des Vaters
- Wird von der spanischen Krone von seiner *schwarzen* Abstammung dispensiert und bekommt den Notarstitel



Die Ahnenproben der *Mischlinge*

- Keine strikte Anwendung der Gesetze
- Individuelle Begutachtung der Fälle waren entscheidend. Dispense waren üblich
- Gezielter Einsatz und geschickte Auslegung der eigenen Genealogie

Notarsproben in Amerika

Genealogische Proben
(Überprüfung der Blutsreinheit)
auch in den Kolonien

Extrem hoher administrativer und
logistischer Aufwand

Neue vermeintlich «unreine»
genealogische Kategorien = Flexibilität des
Systems

Zwangsarbeit und Tribut

...the Rich vein contained by Mines, some of w
above 200 Fathom deep. Here are kept im
turns above 20000 Miners. It is generally
that here are refined annually, for y^e King
Proc. about 34666 L^{ts} wth of fine Silver,
what he is deprived of, wth is thought to
almost the said Sum.

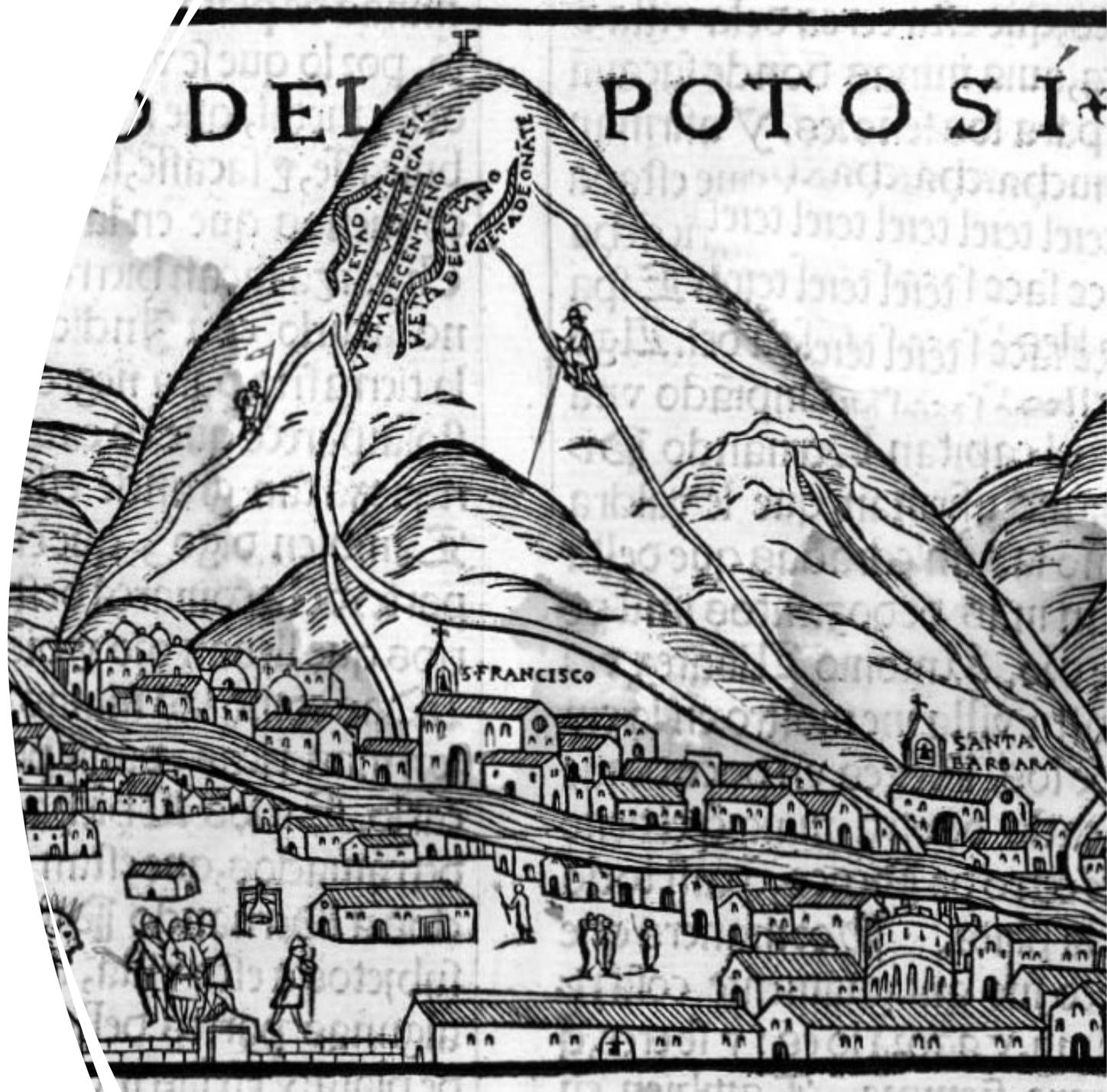
of Jung Potosi

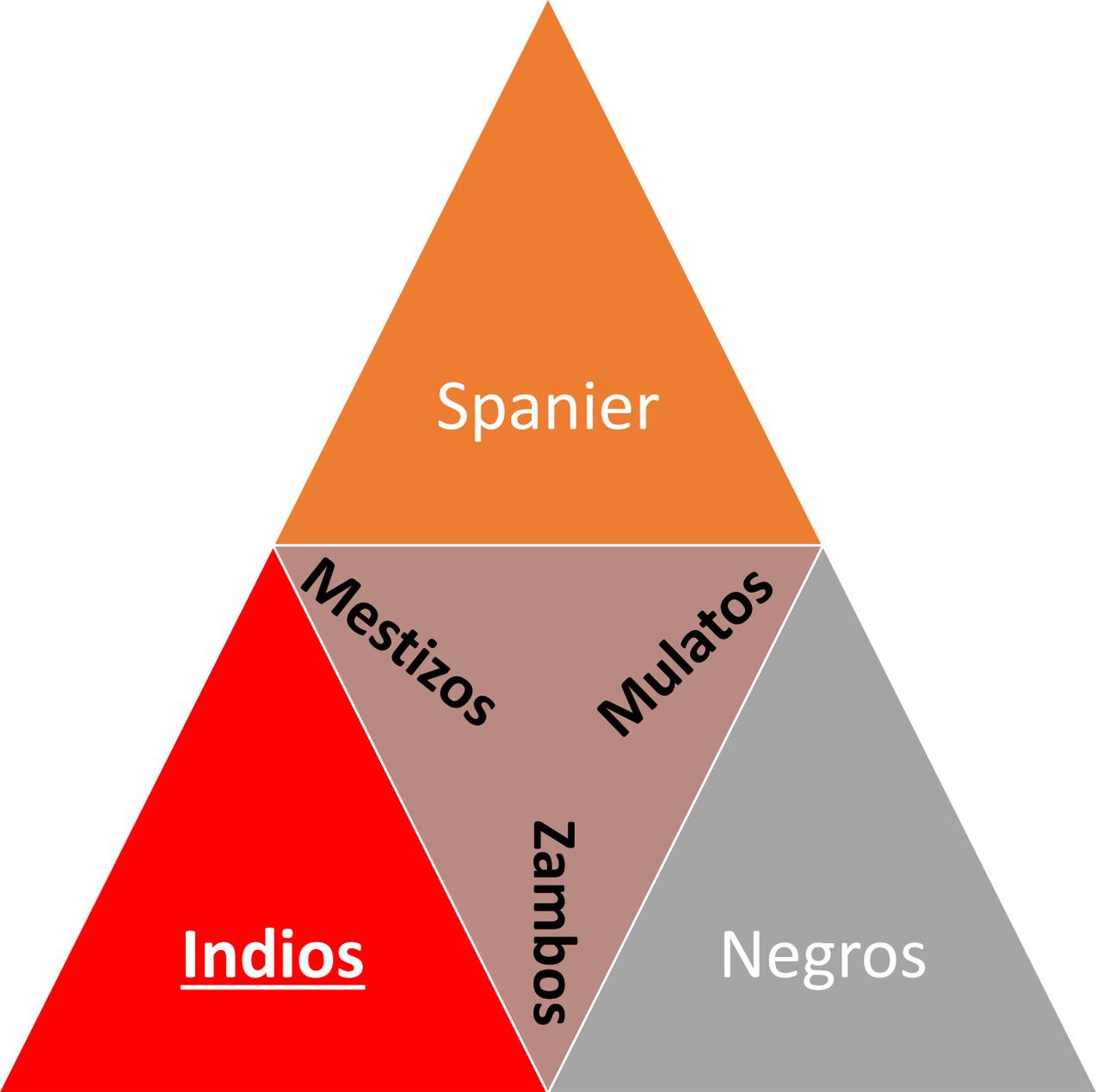
Tarapaca



Zwangsarbeit

- Verschiedene Formen der Zwangsarbeit. Grosse regionale Unterschiede
 - Minenarbeit
 - Landarbeit
- Keine Versklavung der Indios (verboten!)





Ich muss nicht arbeiten!

- Rechtsfälle zur Überprüfung der genealogischen Kategorie an den spanischen Gerichten
- Abstammungsproben mit Zeugenbefragungen

Indigener Adel: Die Brüder Ingalarico (17. Jh.)

- Indigener Adel = Spanischer Adel. Privilegien = keine Zwangsarbeit
- Würden gezwungen «niederträchtige Arbeiten wie normale Indios auszuüben, wie dazu gedrängt zu werden, als Indios in die Minen zu gehen und andere Dinge, von denen wir befreit sind, weil wir noble Indios sind, Nachfahren der Inkas»
- Einleitung der Überprüfung der Nobilität durch spanische Beamte
- Genealogische Untersuchung (Genealogie und Reputation) durch Zeugenaussagen
- Befreiung von der Zwangsarbeit

Der 11-jährige Juan (17. Jh.)

- Vater: ein Indio im Zwangsarbeitsverhältnis
- Mutter: eine freie Mulata (schwarze Abstammung)
- Juan werde ungerechterweise zur Arbeit gezwungen
- Zeugen:“Er ist Kind von Pasquala, eine seit Geburt freie mulata, weil auch diese von einer freien Mutter geboren wurde, die Catalina Morena hiess”
- Juan muss aufgrund seiner *schwarzen* Abstammung keine Zwangsarbeit mehr leisten

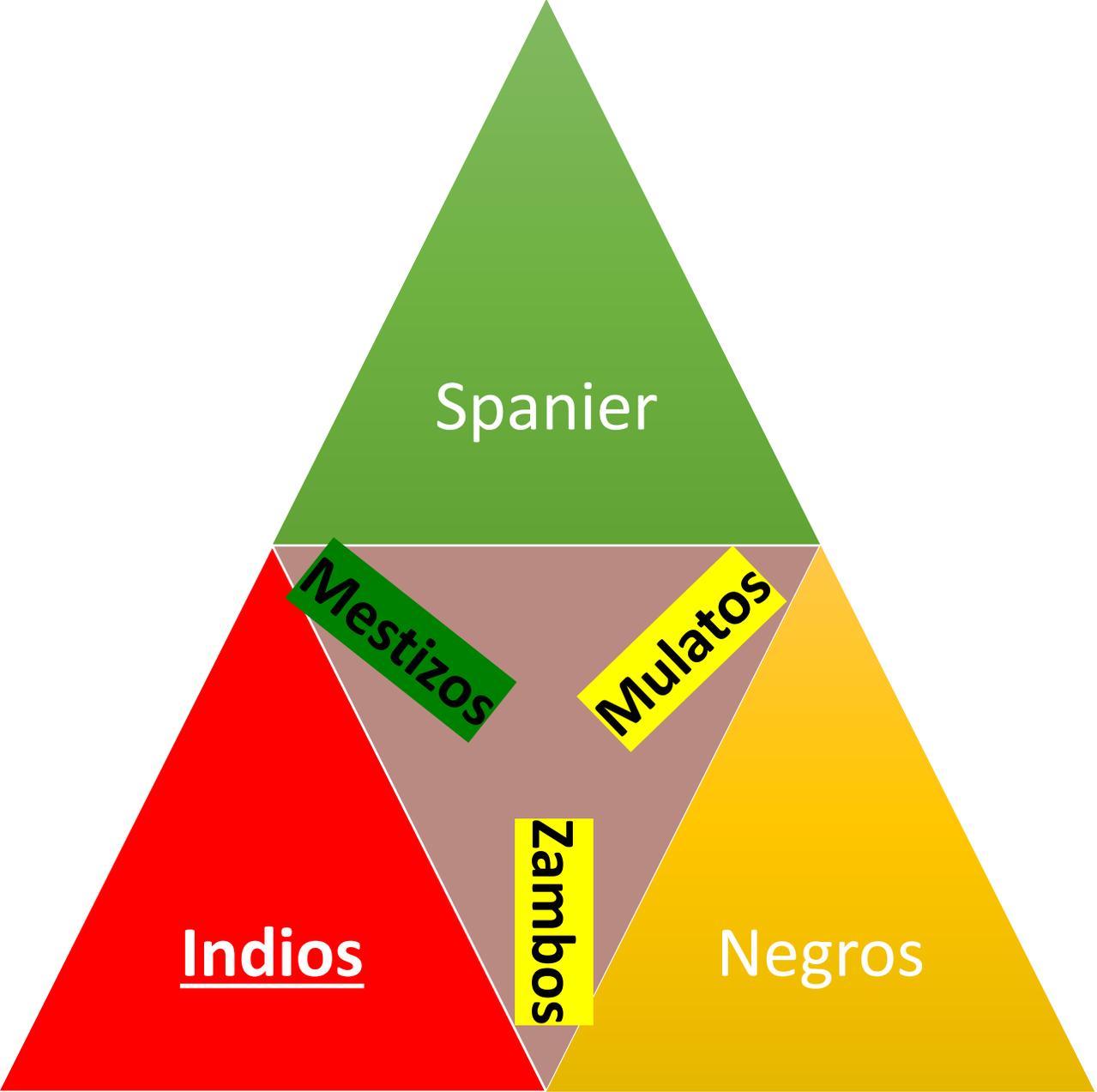
Zwischenfazit Zwangsarbeit

- Überprüfung der Kategorie über die Abstammung. Beweis kein (normaler) *Indio* zu sein
- Abstammungsproben als Mittel zur Befreiung von Zwangsarbeit

Kolonialer Tribut

- Unterschiedliche Formen von (monetären) Abgaben.
Regionale Unterschiede
- Anerkennung der spanischen Herrschaft
- Im Gegenzug Schutz und Anrecht auf Land
- Anstieg der Wichtigkeit des Tributs im 18. Jh.



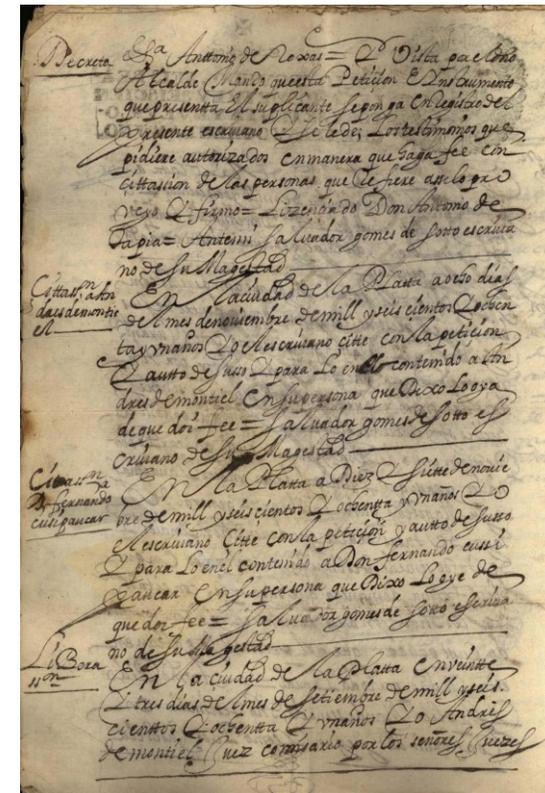
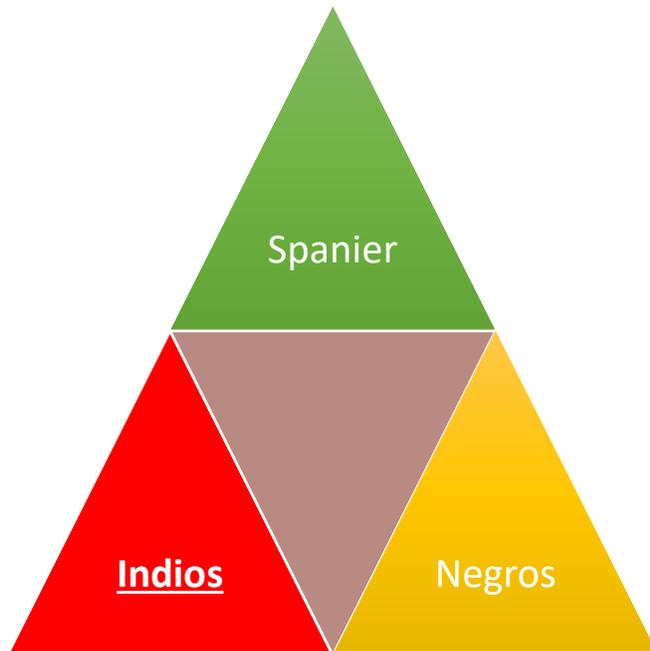


Überprüfung der fiskalischen Kategorie

- Ausgangslage = Tributzwang aufgrund falscher Kategorisierung
 - Versehen
 - Bereicherung
 - Böse Absichten
- Rechtsfälle: Ahnenproben

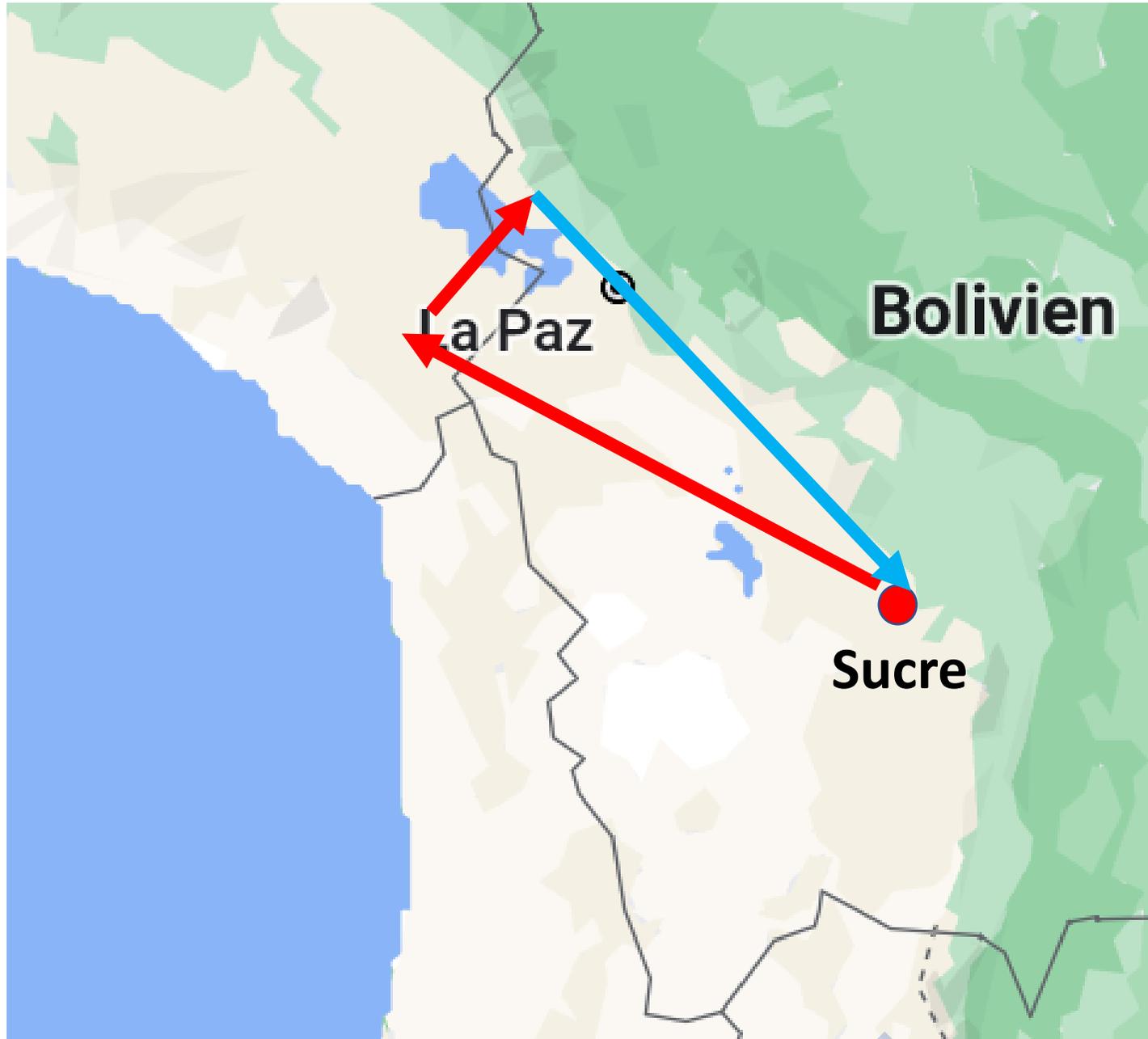
Der Fokus auf die spanische Linie

- Aufzeigen der spanischen Linie (Eltern, Grosseltern oder Urgrosseltern)



Hart erkämpft: Antonio de Rojas

- Wurde vom indigenen Gouverneur zu Abgaben gezwungen.
- Reichte eine Abstammungsprobe ein = Vater war Spanier
- Einsprache des Gouverneurs: Unzureichende Probe = wenig Zeugen und verwandt
- Gericht verlangte die Taufurkunde
- Antonio machte sich auf:



Hart erkämpft: Antonio de Rojas

- Reichte die Taufurkunde ein. Vater = Spanier
- Einsprache des Gouverneurs: «Antonio soll persönlich im königlichen Saal [des Gerichts] erscheinen, damit man ihn aufgrund seines Aussehens als Indio erkennen könne»
- Keine Reaktion: Gericht entschied zu Gunsten von Antonio
- Genealogie und Abstammung waren wichtiger als Aussehen!

Komplexe Abstammungskonstellationen: Cristobal Nuñez (der «Vierteler»)

- Vater: Mulato (schwarz und spanisch)
- Mutter: Mutter ein Viertel spanisch (Ihre Mutter Mestiza)
- Cristobal Nuñez bezeichnete sich selber als Cuarterón (Vierteler)
- Die Zeugen unterstrichen die spanisch-schwarze Abstammung seiner Eltern und vermieden es die indigene Linie zu erwähnen
 - Auslegung der Abstammung zur fiskalischen Optimierung
 - Genealogische Distanz zu tributzahlenden Kategorien
- Wurde frei gesprochen

Abstammungs- proben zur Zwangsarbeit und Tribut

Ausweitung der
Abstammungsproben auf völlig
neue Bereiche

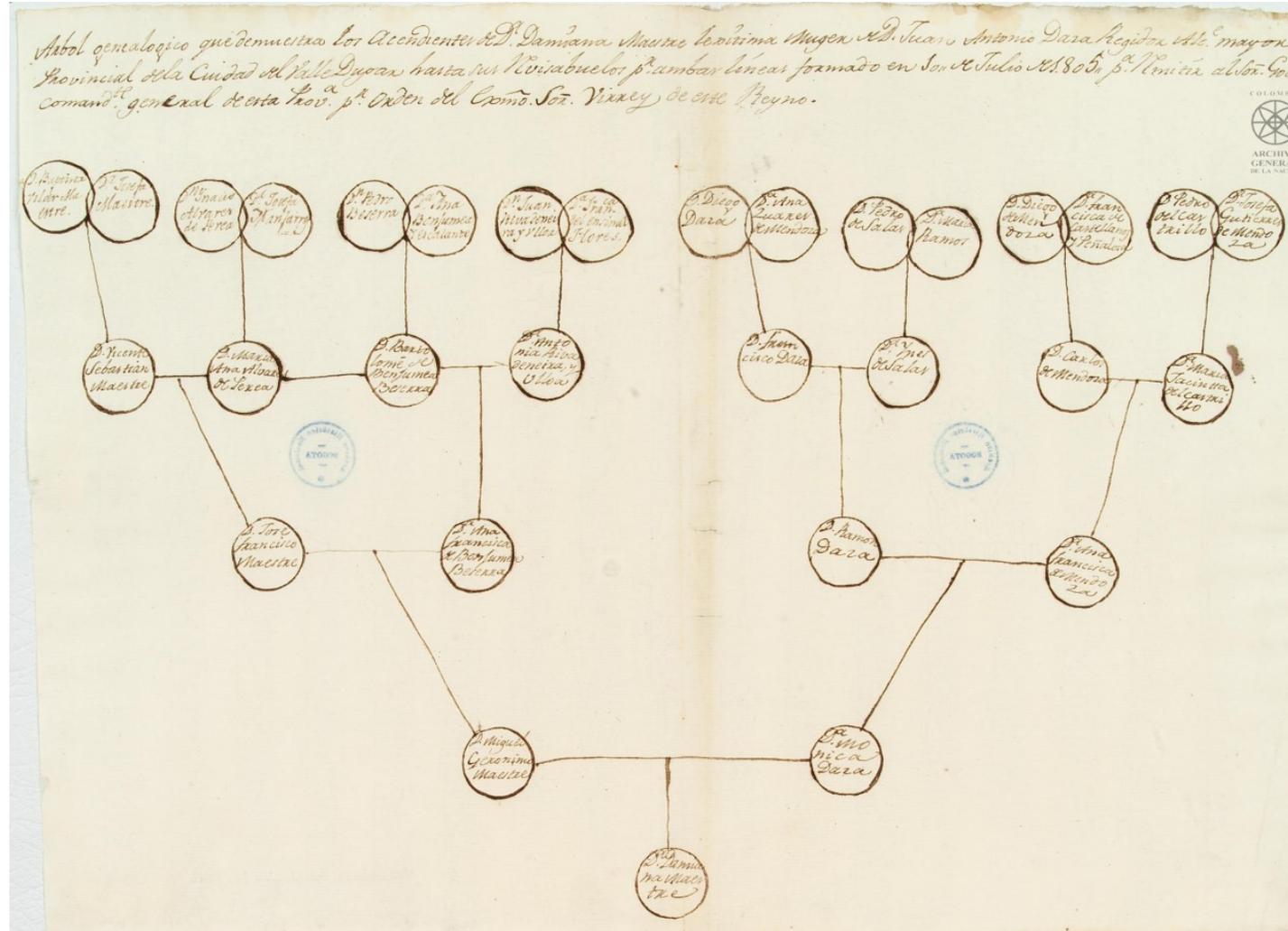
Komplexe und teils hart
umkämpfte Gerichtsfälle

Genealogische Proben zur
fiskalischen und rechtlichen
Kategorisierung von Menschen

Sichtbar- machung /Heraldik?



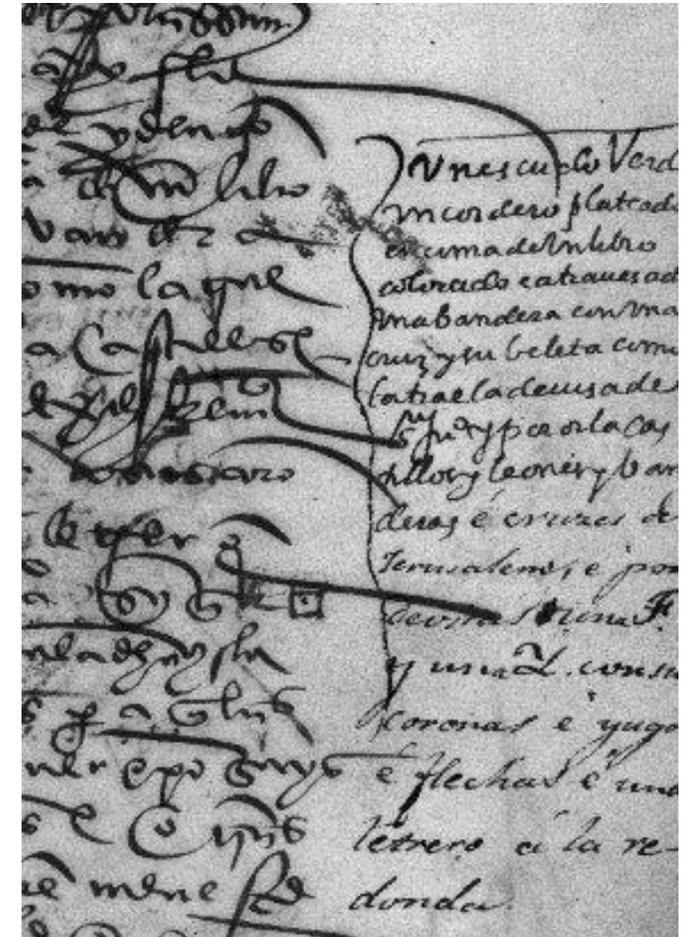
Diagramme «europäischer Art»



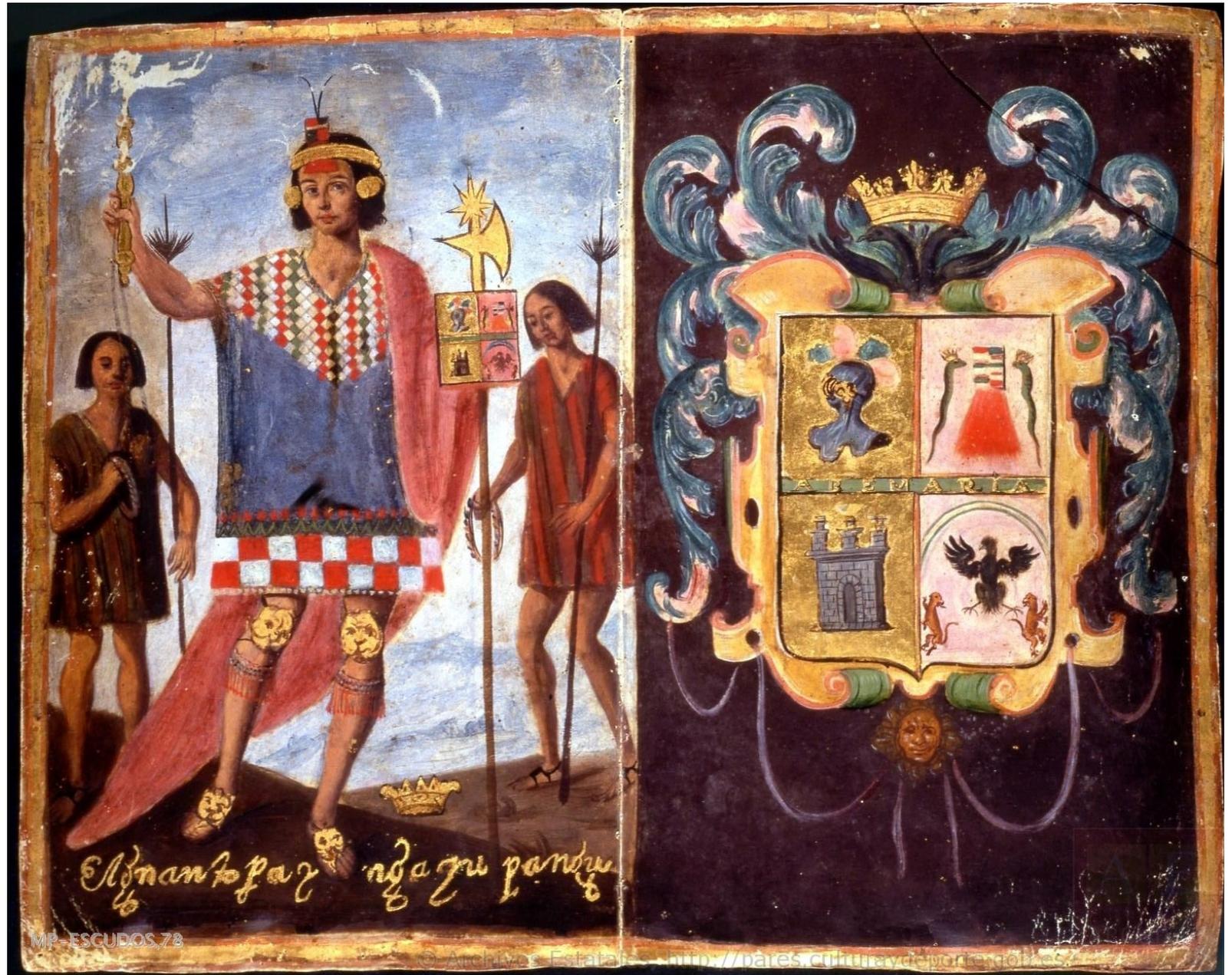
Indigen genealogische Diagramme



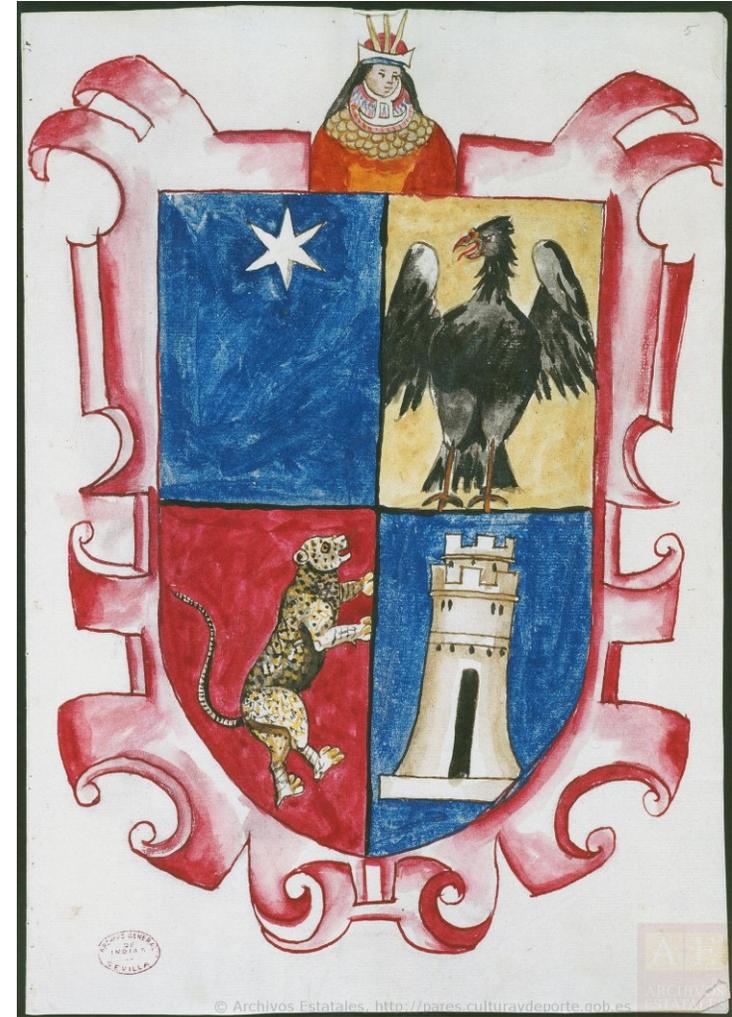
Koloniale Heraldik



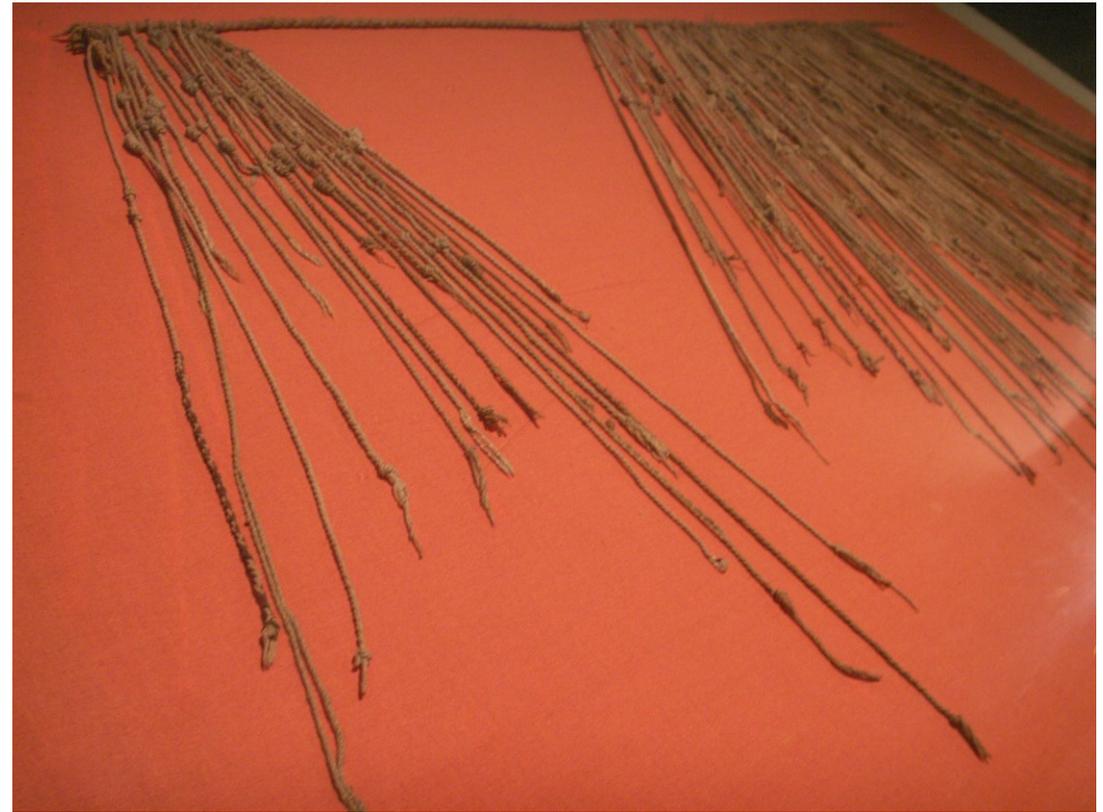
Indigene Heraldik



Indigene Heraldik



Indigene Formen genealogischer Visibilität



Indigene Formen genealogischer Visibilität



Haare als Zeichen der Abstammung

- Mehrere spanische/mestizo Chroniken erwähnen Haare als Zeichen der Abstammung im Andenraum
 - Inkaisches Privileg die Haare kurz zu scheren
 - Flechttechniken und Knoten in den Haaren als Zeichen der Abstammung. (Quipu)
- Erwähnung in Ahnenproben, dass indigene Personen zu Spaniern werden durch das Abschneiden der Haare

Abstammungsproben in den Kolonien

Kategorisierung von Menschen

Privileg

Reputation

Kategorie

Zeug:innenverhör, koloniale Einflüsse (indigene Konzepte)



Die lange Geschichte der Abstammungsproben

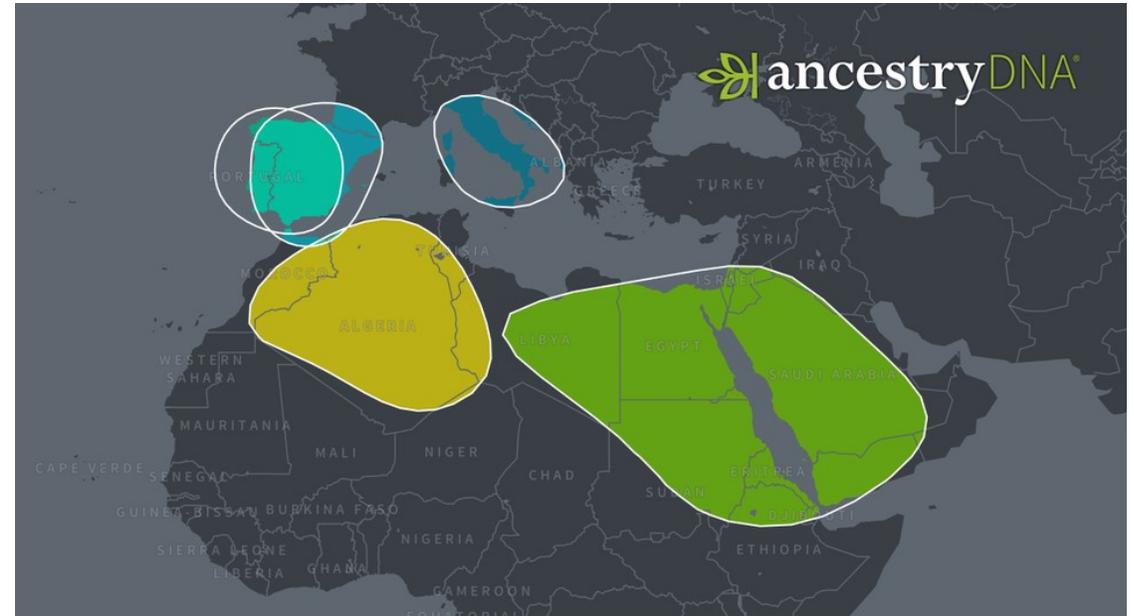
- Zunehmende Wichtigkeit
- Anpassungsfähigkeit
- (Globale) Verbreitung

Ausblick: Abstammung heute

- Abstammung und Genealogie nicht relevanter im Mittelalter
- Verschwindet nicht, sondern eher zunehmende Wichtigkeit und neue Bereiche
- Auch heute noch viel Interesse an Genealogie und Abstammung
- Neuer Bereich: DNA



DNA- Herkunftstest



DNA Story for Amina

● Northern Africa	67%
● Middle East	16%
● Portugal	10%
● Spain	5%
● Italy	2%

**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

- **Abstammungsproben allgemein**
- **Ritterturnier**
- **Adelsproben an Institutionen**
- **Blutsreinheit in Spanien**
- **Rasse und Rassismus**
- **Abstammungsproben in den Kolonien**
 - **Reise, Amt, Arbeit und Tribut**
- **Heraldik/Diagramme**
- **Abstammung heute**